



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

157 (4.4.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-184717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-184717)

# Mannheimer General-Anzeiger

Hauptredaktion: Dr. Fritz Gellert, Verlagsamt für Politik: Dr. Fritz Gellert, für  
Fraktionen: Hans Böhm, für Lokal- und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönbauer, für  
Anzeigen: Franz Krieger, für Anzeigen: Anton Gruber, Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Mann-  
heimer General-Anzeiger G. m. b. H., in Mannheim, Drob-Abz.: General-Anzeiger Mannheim,  
Postfach-Nr. 11950, Harterstraße in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940 — 7946.

Badische Neueste Nachrichten  
Amtliches Verkiindigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 10palt. Kolonietabelle für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für außerhalb 40 Pf., für  
Anzeigen 40 Pf., Reflektoren 10 Pf. Anzeigenpreis: 10 Pf. Anzeigenpreis: 10 Pf. Anzeigenpreis: 10 Pf.  
Anzeigenpreis: 10 Pf. Anzeigenpreis: 10 Pf. Anzeigenpreis: 10 Pf. Anzeigenpreis: 10 Pf.  
Anzeigenpreis: 10 Pf. Anzeigenpreis: 10 Pf. Anzeigenpreis: 10 Pf. Anzeigenpreis: 10 Pf.

## Verbesserung der Lebensmittelversorgung.

### Zusagerationen schon von Mitte April ab.

□ Berlin, 4. April. (Von unj. Berl. Büro.) Wie der „Vorwärts“ von zuverlässiger Seite erfährt, werden die vom Ausland anrollenden Lebensmittel schon in aller nächster Zeit ermöglichen, für die Industriegemeinden und die Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern Zusagerationen auszugeben. Mit der Verteilung wird vermutlich Mitte April begonnen werden können. Es sind folgende Zusagerationen in Aussicht genommen: Sämtliche Versorgungsberechtigten erhalten pro Woche auf den Kopf 125 Gr. Speck und 50 Gr. Fett. Wenn die Zusagerungen wie bisher anhalten werden, sollen alsbald auch die kleineren Gemeinden in der gleichen Weise beliefert werden. Außerdem sollen wöchentlich 250 Gr. Zusatzmehl (feines Weizenmehl) an alle Versorgungsberechtigten in allen Gemeinden ausgegeben werden. Der Preis für Speck und Schmalz soll etwa 4,50 bis 5 Mark pro Pfund betragen. Das Mehl wird verhältnismäßig teuer sein und dürfte sich auf 2 Mark das Pfund stellen.

### Streik und Lebensmittelversorgung.

D.L.B. Bochum, 3. April. (Priv.-Tel.) In einer im Herner Rathaus stattgehabten Versammlung von Vertretern der Gemeinden des rheinisch-westfälischen Industriebezirks machte der Chef des Nachrichtenamtes des Reichs Ernährungsministers Rupprecht Mitteilungen über die Lebensmittelversorgung. Er betonte, daß die Regierung den Freihandel im Einkauf der Gemeinde in Herner nicht zugeben könne, weil dadurch ein neues hartes Steigen der Preise zu befürchten sei. Wohl sei eine vorzugsweise Belieferung der Industriebezirke vorgesehen und es sei eine Zulage von 50 Gr. Fett pro Kopf und Woche in Aussicht genommen für den Fall, daß die Durchschneidung der Kohlenförderung der letzten Kriegsmo-nate erreicht werde. Hierzu komme dann noch eine weitere Zulage von 50 Gr. Fett. Außerdem sei in nächster Zeit mit einer größeren Menge Milch und Mehl zu rechnen. Das letztere, das allerdings 1,70—2,00 M. pro Pfund kosten würde, werde dem Freihandel übergeben werden.

Mit dem Verkauf dieser Lebensmittelversorgung wird wahrscheinlich Mitte dieses Monats begonnen werden, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß bis dahin der Streik beendet ist.

### Die Danziger Frage.

#### Die Verhandlungen zwischen Erzberger und Foch.

□ Berlin, 4. April. (Von unserm Berliner Büro.) Gestern Abend hat die mit ziemlich Gerücht angefüllte Besprechung zwischen den führenden Mitgliedern der Nationalversammlung und der Reichsregierung über die Danziger Angelegenheit stattgefunden. Den Herren wurde Mitteilung gemacht über die Besprechung zwischen Erzberger und Marschall Foch. Danach haben diese Besprechungen sich etwa folgendermaßen abgespielt: Marschall Foch hat im Namen der Entente erklärt, daß die polnische Truppen als Bundesgenossen der Entente anzusehen wären und daß diese infolgedessen die von deutscher Seite im Waffenstillstandsvertrag zugewilligte Freiheit der Landung in Danzig für die polnischen Truppen in Anspruch nehmen dürften. Die Reichsregierung verhielt dem gegenüber auf ihrer Ablehnung, polnische Truppen in Danzig landen zu lassen, und hat den Reichsminister Erzberger beauftragt, folgende Gegenvorschläge zu machen: Sie lehne nach wie vor die grundsätzliche Anerkennung des Durchzugsrechtes durch Danzig und Westpreußen für polnische Truppen ab, sei aber bereit, die Landung in anderen Offiziershöfen möglichst zu erleichtern. Dafür werden Stettin, ferner Pillau oder Elbau vorgeschlagen. Schließlich könnte auch Danzig in Betracht kommen, wenn die Entente besondere Garantien für das Verhalten der polnischen Truppen geben könne, die erst von der Reichsregierung noch geprüft werden müßten.

Wieder diese Gegenvorschläge ist gestern Abend in einer neuen Konferenz zwischen Erzberger und Foch verhandelt worden. Die Teilnehmer an den Verhandlungen in Spa haben den Eindruck, daß eine entscheidende Reise nicht zu befürchten sei, da anscheinend beide Teile gleich entgegenkommend seien. Die Besprechung der Parteiführer mit der Regierung dauerte ungefähr eine Stunde. Das Kabinett selber hielt dann noch am späten Abend Besprechungen ab. Von den Parteien waren erschienen: für die Deutsche Nationalen Graf Pawlowitsch und Dietrich, für die Deutsche Volkspartei Dr. Stresemann, für das Zentrum Herold, für die Demokraten Paner und Dernburg, für die Reichssozialisten Hermann Müller und für die Unabhängigen Haase.

Danach will es scheinen, als ob die mit so bemerkenswerter Lebhaftigkeit in Szene gesetzte Protestbewegung im Sande verfallen würde. Man wird wohl einige Pfände zutreffender. Vielleicht muß es sein, vielleicht können wir bei unserer derzeitigen Lage nach außen, wie namentlich im Innern uns keinen ernsthaften Widerstand leisten. Dann aber hätten wir nicht erst den Acheron in Bewegung zu setzen brauchen. Die Parteiführer hoffen, wie wir hören, den gefälligen Mitteilungen der Regierung zugestimmt haben.

Nach einer Meldung aus dem Haag heißt es so aus, als ob man in Paris über einige der größten Schwierigkeiten hinweggekommen wäre. Wenigstens geht das aus den englischen Blättern hervor. So schreibt „Daily Express“: Wie wir vernehmen, hat der Viererrat beschlossen, Danzig nicht

zu einer polnischen, sondern zu einer freien Stadt zu machen, wie es Hamburg und andere Hafenstädte des Hansabundes waren, bevor das Deutsche Reich der Hohenzollern bestand. Gleichzeitig hat der Viererrat beschlossen, eine Abstimmung im Weichselgau vornehmen zu lassen, besonders da, wo Deutsche und Polen zusammenwohnen und der Bevölkerung selbst zu überlassen, unter welcher Flagge sie leben will.

### Noch kein Abschluß der Verhandlungen in Spa.

Berlin, 3. April. (WB.) Die Verhandlungen zwischen Reichsminister Erzberger und Marschall Foch in Spa über die Frage der Landung polnischer Truppen in Danzig dauerten mit mündlicher Aussprache und Notenwechsel bis in die Abendstunden hinein und sind noch nicht abgeschlossen. Die Alliierten legen besonderen Wert auf möglichst schnelle Beförderung der Truppen des polnischen Generals Haller. Daraus ergibt sich eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß der vom Reichsminister Erzberger vorgeschlagene Weg von der Gegend um Lüneville quer durch Deutschland von Marschall Foch in besonders ernster Erwägung gezogen wird. Reichsminister Erzberger und Marschall Foch wohnen beide in ihren Salonwagen.

Die Stadt Spa ist zu Ehren der erstmaligen Anwesenheit des Marschalls Foch reich besetzt. Die einzelnen Besprechungen fanden heute Vormittag 11 Uhr in der Villa Reubois statt, welche der deutsche Kaiser bis zum Augenblick seiner Abdankung bewohnt hatte und welche jetzt das Quartier des Vorsitzenden der französischen Kommission, des Generals Noudant, ist.

### Die Friedensverhandlungen.

#### Die Entente und die Möglichkeit, daß Deutschland nicht unterzöcknet.

Bern, 4. April. (WB.) Die Pariser Ausgabe der „Chicagoer Tribune“ teilt mit, daß der Viererrat angeht der Tatsache, daß die Delegationen und Ausschüsse nicht auch der Viererrat selbst niemals die Möglichkeit veräußert hätten, daß Deutschland die Friedensbedingungen nicht annehmen würde, nunmehr auf Betreiben der amerikanischen Delegation und besonders Wilsons eine Arbeitsmethode eingeschlagen habe, die auf diese eventl. Möglichkeit Rücksicht nimmt und daß die gesamten Bedingungen nach einer nochmaligen Durchbesprechung so gefaßt werden, daß Deutschland sie annehmen könne. In diesem Geiste sei bereits eine sehr wichtige Änderung an dem ursprünglichen Projekt vorgenommen worden. Allerdings hat man noch keinerlei Beschluß darüber gefaßt, wie man sich im Falle einer endgültigen Ablehnung Deutschlands verhalten werde. Von amerikanischer Seite sei darauf hingewiesen worden, keine einzige alliierte Macht könne ernsthaft an eine Wiederaufnahme des Krieges oder gar an die Entsendung einer Okkupationsarmee nach Deutschland jetzt noch monatelangem Waffenstillstand denken.

Die Pariser Presse ist angeht des revidierten Modus enttäuscht und warnt, wie das „Journal“, den Viererrat vor einer neuen Verschleppung oder, wie das „Journal des Débats“, vor einem Kuhhandel mit Deutschland. Die „Humanität“ weist mit allem Nachdruck darauf hin, daß ein vom Viererrat geschlossener Gewaltvertrag nur auf Sand gebaut sei, denn die Demokratien und die Völker hätten jetzt das Wort und diese verlangen jetzt das Selbstbestimmungsrecht und ebenso weitgehende soziale Umformung und völlige Abrüstung.

### Sieg der Vernunft?

4 Bern, 4. April. (Von unserm Sonderberichterstatter.) In den Kreisen der hiesigen Entente-Diplomatie wird angenommen, daß trotz aller Schwierigkeiten die deutschen Friedensunterhändler vor Ostern französischen Boden betreten werden. Wilson und Lloyd George sei es gelungen, Clemenceau zum Aufgeben des Gedankens starker strategischer Sicherungen zu bewegen, wofür Frankreich die Zusicherung erhielt, daß der Völkerbund so ausgerüstet werde, daß Frankreich um seine Sicherheit im Falle eines deutschen Angriffskrieges nicht besorgt sein muß. Vom Saargebiet verläutet, daß es neutralisiert werde und eine eigene Verwaltung erhalte. Die deutschen Gebietsfragen hofft die Konferenz bis zum Samstag zu erledigen, um in der nächsten Woche die Karte des übrigen Europa festzustellen. Clemenceaus Nachgiebigkeit wurde durch die Nachweise erwungen, daß Deutschland mit der russischen Bolschewiki gemeinsame Sache machen werde. Interessant war andererseits, daß Wilson nachdrücklich drohte, er wolle Unterhandlungen mit Lenin beginnen, falls Frankreich ablehne, Deutschland auf Grund des Nationalitätenprinzips zu behandeln.

### Die Entschädigungsfrage.

2 Paris, 3. April. (Eigener Drahtber., indir.) Ueber die Entschädigungsfrage gibt folgender Bericht des Finanzministeriums Auskunft. 1. Man sieht vor, daß Deutschland unverzüglich 6 Milliarden Franken bezahlen soll. Verschiedene Lieferungen von Rohmaterialien werden indessen diese Summe auf eine Höhe bringen, welche die optischen Kreise auf 30 Milliarden schätzen.

2. Die Gesamtsomme, welche Deutschland zu bezahlen haben wird, wird in den Friedenspräliminarien nicht festgelegt werden, da man heute die Kosten der Wiedergutmachungen noch nicht berechnen kann. Man wird deshalb Deutschland Art. 19 des Waffenstillstandsvertrages vom November 1918 in Erinnerung rufen, welcher bestimmt, daß

Deutschland die Wiedergutmachungen und Entschädigungen zu sichern hat, und man wird die Forderungen feststellen, welche Deutschland auf Grund dieses Artikels zu erfüllen hat. Man wird zweifellos die Bestimmung beifügen, daß von einem bestimmten Zeitpunkt an eine alliierte Kommission die Kontributionen feststellen wird, welche Deutschland in Geld oder in Natura bezahlen muß.

Weiterhin sind die alliierten und assoziierten Mächte im Begriffe, festzustellen, auf welche Weise die von Deutschland erhaltenen Entschädigungen unter sie verteilt werden sollen.

### Der Zweck der Pariser Reise des Königs von Belgien.

Paris, 3. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Belgien, welches bekanntlich zu den Rationen zweiter Reihe gehört, und daher im Rate der Großmächte nicht vertreten ist, befürchtet, daß seine Ansprüche auf der Pariser Konferenz nicht genügend berücksichtigt werden könnten und sucht ihnen daher durch die Pariser Reise seines Königs mehr Nachdruck zu verleihen. Die finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten Belgiens bilden nur den äußeren Grund dieser Reise. Der wahre Grund liegt tiefer. Man kennt in Brüssel sehr wohl die Absichten Englands, das nur eine Gelegenheit sucht, um den König unter seine Gewalt zu bringen; und diese Gelegenheit scheint sich jetzt zu bieten. England will Belgien aus seiner finanziellen Klemme helfen, scheint aber dafür als Pfand den belgischen Kongo zu beanspruchen, den Belgien aber als eine seiner besten Einnahmequellen nicht verlieren möchte.

König Albert hat sich bereits von Poincaré und Clemenceau deren guten Willen versichern lassen. Frankreich wünsche, daß Belgien alle nötigen Sicherungen erhält. Darüber hinaus jedoch reicht Frankreichs Einfluß nicht. — Heute hatte der belgische König Besprechungen mit Salfer, Oberst House und Wilson. Die Dauer seines Pariser Aufenthalts wird von dem Ergebnis seiner Besprechungen abhängen.

Amsterdam, 4. April. (WB.) Ein hiesiges Bureau meldet aus Paris, daß in der Frage der von Deutschland zu zahlenden Schadenergütungen deutscherseits vorgeschlagen worden sei, den Gesamtbetrag, sowie die Beträge der beiden ersten Jahresraten festzusetzen. Diese sollen dann sofort bezahlt werden, während über die darauffolgenden Zahlungen eine besondere Kommission nach einer Untersuchung des Standes des deutschen Handels entscheiden soll. Die Kommission soll die Beträge und die Art der Bezahlung dann jedesmal von neuem festsetzen.

Rotterdam, 3. April. (WB.) Verschiedene Korrespondenten bestätigen die Mitteilung der „Times“, daß die Konferenz Frankreichs Ansprüche auf das Saarbecken in Form einer Schadenergütung anerkannte; die Konferenz sei aber nicht dafür, daß die Bevölkerung des Saarbeckens Frankreich einverleibt werden soll.

### Beginn der Beratung der Finanzabteilung.

London, 3. April. (WB.) Heute nachmittag fand in Chateau Wilkato die erste Zusammenkunft der Mitglieder der Finanzabteilung des interalliierten obersten Rates Caspary und Courvet mit den deutschen Delegierten statt.

### Der Völkerbund.

#### Japan und der Völkerbund.

Paris, 3. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Baron Makino, der japanische Ministerpräsident, erklärte einem Vertreter der Associated Press, Japan könne dem Völkerbunde nur unter der Bedingung der Gleichberechtigung beitreten. Keine asiatische Nation könne sich in einer Liga glücklich fühlen, in welcher Rassenunterschied geltend gemacht werden sollen. Japan sei in dieser Beziehung sehr empfindlich. Es wünsche, daß die Völkerbund die Grundlage des Völkerbundes ist, damit er an der Aufrechterhaltung des Weltfriedens mitwirken kann.

#### Spanien wünscht dem Völkerbund beizutreten.

Paris, 3. April. (WB.) Reuter. Im Anschluß an die kürzlich zwischen der Kommission für den Völkerbund und den Neutralen stattgehabten Erörterungen teilt die spanische Regierung der Konferenz formell mit, daß sie der Liga beizutreten wünsche und beabsichtige, die Kortes um die notwendigen Vollmachten zu ersuchen. Spanien ist der erste neutrale Staat, der diesen Schritt unternahm.

### Die Lage im Reich.

#### Der Höhepunkt des Streiks überschritten.

D.L.B. Bochum, 3. April. (Priv.-Tel.) Auf den meisten von dem Ausland betroffenen Fäden ist heute eine Abnahme der Zahl der Ausländigen festzustellen, die sich bei einzelnen Belegschaften auf mehrere Hundert Mann beläuft. Auf mehreren Schichtanlagen ist die Arbeit ganz oder zum Teil wieder aufgenommen worden.

Einige Belegschaften sind allerdings erneut in den Streik eingetreten. Obwohl die Zahl der Ausländigen in der heutigen Frühsticht noch 131 000 Mann betrug, unterliegt es doch keinem Zweifel mehr, daß der Höhepunkt der Bewegung bereits überschritten ist. Man darf hoffen, daß ihre Kraft bald ganz gebrochen sein wird.

#### Die Folgen des Streiks auf Berlin.

Berlin, 3. April. (Pr.-Tel.) Laut Lokalanzeiger mußten in Berlin mit Rücksicht auf die infolge des Streiks im Ruhrrevier zurückgegangene Zufuhr an Kohlen in der Zeit von 8.30—11 Uhr morgens und von 3—6.30 Uhr nachmittags Gasperstunden eingeführt werden.

Berlin, 3. April. (W. B.) Auf Grund der Beschlüsse über die Aufstellung einer Reichswehr und der Auflösung des Reichsparlamentes ist die Verfassung der Reichsrepublik durch den Reichstag am 11. April 1919 in der Reichshaus in Berlin beschlossen worden. Der Reichstag hat die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

Die Aufstellung des Reichsparlamentes erfolgt durch die Abwahlung der Reichstagesmitglieder durch die Wähler. Die Wähler wählen die Reichstagesmitglieder für die Dauer von vier Jahren. Die Reichstagesmitglieder sind für die Dauer von vier Jahren gewählt.

Berlin, 3. April. (W. B.) Die Reichstagesmitglieder haben die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

Die Reichstagesmitglieder haben die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

Die Reichstagesmitglieder haben die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

Die Reichstagesmitglieder haben die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

Die Reichstagesmitglieder haben die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

Die Reichstagesmitglieder haben die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

Die Reichstagesmitglieder haben die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

Die Reichstagesmitglieder haben die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

Die Reichstagesmitglieder haben die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

Die Reichstagesmitglieder haben die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

Die Reichstagesmitglieder haben die Verfassung der Reichsrepublik in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen. Die Verfassung der Reichsrepublik ist in der Reichshaus in Berlin am 11. April 1919 beschlossen worden.

bedeutendes Wort mitzubringen haben und materiell wird die endgültige Kirchenverfassung vielleicht im wesentlichen den Charakter einer Vereinbarung zwischen Kirche und Staat tragen. Das berührt aber in keiner Weise die Tatsache, daß das Kirchenrecht ein eigenes Recht der Kirche und kein staatliches Recht ist. Von wissenschaftlicher Seite wird diese Tatsache ernstlich niemals bestritten werden. Es kommt aber jetzt darauf an, daß auch die kirchlichen Kreise sie voll erfassen und sich von dem Gedanken der staatlichen Rechtslehre losmachen. Dann werden wir uns das neue Haus aufbauen können. SKZ.

**Verfassungsausgleich der Nationalversammlung.**

Berlin, 4. April. (Von unserm Vertreter.) Am der Beratung entgegenzutreten, er arbeite langsam und schwerfällig, hat der Verfassungsausgleich gestern zwei Sitzungen abgehalten. In der Vormittagssitzung wurde die Abstimmung über die Art. 11 und 12 der Verfassung vorgenommen. Nach der Erledigung dieser beiden Artikel schied der Verfassungsausgleich zur Debatte über den Art. 13 und 14. Die Debatte hat den ganzen Tag, auch die Nachmittagsitzung, ausgefüllt und ist noch nicht abgeklungen. Sie wird morgen früh 9 Uhr fortgesetzt werden.

Die beiden Artikel beschäftigen sich mit der Schule und mit der Erteilung des Religionsunterrichts in den Schulen. Es ist auch für beide Artikel ein sozialdemokratisch-demokratischer Kompromiß zustande gekommen. Er beantragt u. a., daß Schulen mit mindestens 8 Schülern einzeln sein müssen und daß die an diese sich anschließende Fortbildungsschule bis zum vollendeten 14. Lebensjahre dauern soll. Die Demokraten sind nicht dazu zu bewegen, auf die Errichtung von Privatschulen zu verzichten. Im übrigen gibt der Kompromißentwurf Raum für die Einheitschule und schreibt vor, daß der Unterricht und die Vermittlung in den Volksschulen unentgeltlich sein sollen. Durch Vereinfachung äußerlicher Mittel soll ferner jedem Unbemittelten der Zugang zu der seiner Begabung und Eignung entsprechenden mittleren oder höheren Schule ermöglicht werden.

Der Art. 13 ist bezüglich der Erteilung des Religionsunterrichts unrichtig abgeändert. Er hat vorläufig folgende Fassung erhalten: Die Erteilung des Religionsunterrichts wird im Rahmen der Schulpflicht geregelt. Kein Lehrer darf an Erteilung des Religionsunterrichts oder zur Vorbereitung kirchlicher Beteiligungen sein Schüler gegen den Willen des Erziehungsberechtigten zum Besuche des Religionsunterrichts oder zur Teilnahme an kirchlichen Feiern und Handlungen gezwungen werden. Die theologischen Prüfungen an den Universitäten bleiben erhalten.

Die Debatte über diesen Artikel wird heute fortgesetzt. Sämtliche bürgerlichen Parteien weisen in den Reden ihrer Vertreter darin, daß sie den Religionsunterricht als unentgeltlichen Besuch an der Schule erhalten wissen wollen und keinen den konfessionellen Moralunterricht einschließen ab.

**Die neue Regierung in Baden.**

(Korrespondenz, 3. April.)

Als die verfassunggebende badische Nationalversammlung im Januar d. J. zusammentrat, hat sie die aus der Revolution hervorgegangene vorläufige Volksregierung bestätigt und sie gebeten, solange im Amte zu bleiben, bis die Verfassung unter Dach und Fach sei. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Wir haben eine Verfassung, die allerdings noch der Zustimmung des badischen Volkes auf dem Wege einer Volksabstimmung bedarf. Wir haben weiter ein demokratisches Wahlrecht zu den Gemeinde-, Bezirks- und Kreisverwaltungen. Damit war das Mandat der vorläufigen Volksregierung erledigt und die Nationalversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung nach den Bestimmungen der neuen Verfassung eine neue Volksregierung gewählt. Das badische Volk hat Anseh, in diesem Augenblick den Mitgliedern der vorläufigen Volksregierung für das, was sie in schwerer Zeit geleistet haben, herzlich zu danken. Es ist den Männern der vorläufigen Volksregierung gelungen, unser Land im großen und ganzen ohne schwere innere Erschütterungen über die Zeit der großen Umwälzungen hinwegzubringen. Das ist nicht einfach war, liegt auf der Hand. Ohne die Verdienste der übrigen Mitglieder des Revolutionärsabinetts schmälern zu wollen, verdient besonders Anerkennung das Wirken des bisherigen Ministers des Innern Dr. Haas, der in selbstloser Hingabe und Aufopferung unserem Lande unschätzbare Dienste geleistet hat. Er ist nunmehr von seinem Amte und seinem Mandatsmandat geschieden, um sich der politischen Arbeit in der Reichsnationalversammlung zu widmen; seine bewährte Kraft wird dem badischen Ministerium auch weiterhin als Staatsrat erhalten bleiben.

Die neue Regierung ist, wie die bisherige, eine Koalition-Regierung, an der die drei großen Parteien des Landes verantwortlich teilnehmen. Jede andere Lösung wäre im jetzigen Augenblick für lange Zeit hinaus unmöglich gewesen. Nur eine Regierung, die getragen ist von dem Vertrauen aller Parteien, die die überwiegende Mehrheit des Volkes hinter sich haben, hat Aussicht auf Bestand. Das ist bei der jetzigen Regierung der Fall, denn nur die kleinen und bedeutungslosen konservativen Gruppen stehen in Opposition. Das neue Ministerium setzt sich aus sieben Ministern zusammen, denen sechs Staatsräte beigegeben sind. Das Präsidium bleibt in den Händen des feierlichen sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Geiß, der jetzt den Titel Staatspräsident führt. Inneres und soziale Fürsorge haben ebenfalls die Sozialdemokraten übernommen und diese Posten mit dem Mannheimer Redakteur Kam Kemmele und dem Karlsruher Gewerkschaftsbeamten Rückert, dem bisherigen Verkehrsminister, besetzt. Das Justizministerium ging in die Hände des Zentrums über, das dieses Ministerium dem Karlsruher Rechtsanwalt Trunk, dem Ernährungsminister der vorläufigen Regierung, anvertraute; Finanzminister bleibt der Zentrumsgewählte Dr. Wirth. Der demokratischen Partei wurden ebenfalls zwei Ministerien, das Auswärtige und Kultus und Unterricht zugewiesen. Die Partei hat das Ministerium des Auswärtigen in die bewährten Hände des Abg. Dietrich gelegt, der es schon bisher verwaltete. Es darf erwartet werden, daß er, wie der Zentrumsgewählte Wirth in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung hervorhob, dank seiner persönlichen Eigenschaften die schwierigen Aufgaben, vor die gerade dieses Ministerium in der nächsten Zeit gestellt sein wird, mit Geschick zu lösen vermag. Zum Unterrichtsminister wurde der demokratische Abgeordnete Hummel gewählt. In seiner Person erhält das Ministerium nicht nur einen gewandten, unerschrockenen und tatkräftigen Politiker, sondern erhält auch das Schulwesen als obersten Leiter einen Fachmann, was schon längst der dringende Wunsch vieler Kreise der gesamten Lehrerschaft und aller Freunde des Schulwesens war. Die 6 Staatsräte — 3 Zentrumsgewählte, 2 Sozialdemokraten und 1 Demokrat — sind dem Ministerium gewissermaßen als Berater beizugeben. Ob die Einrichtung der Staatsräte eine dauernde sein soll, wird die Zukunft lehren. Für die nächste Zeit erscheint es jedenfalls angelegentlich der noch immer unruhigen Lage und wenig geklärten politischen Verhältnisse dringend notwendig.

Die neue Regierung wird durch die Volksovernahme ein wichtiger Teil der Parlamentarisierung und Politisierung unseres öffentlichen Lebens in die Tat umgesetzt. Die neue Regierung ist hervorgegangen aus den Parteien, denen das badische Volk bei den Wahlen zur National-

versammlung sein Vertrauen bezeugte. Es darf somit verlangt werden, daß auch das Volk die neuen Männer als Träger seines Vertrauens betrachtet und sich hinter die Regierung stellt. Es sind keine leichten Aufgaben, an die die Regierung herantreten muß und sie kann sie nur lösen, wenn sie weiß, daß sie nicht nur das Vertrauen des Parlamentes, sondern auch das des Volkes genießt. Wir dürfen annehmen, daß dies jetzt der Fall ist und auch so bleiben wird, damit eine ruhige und gesicherte Weiterentwicklung unseres engeren Vaterlandes gewährleistet ist.

**Der Gesehtwurf über den Mai-Feiertag.**

Karlsruhe, 4. April. Der Verfassungsausgleich der badischen Nationalversammlung beschloß gestern nachmittags mit dem von der sozialdemokratischen Fraktion vorgelegten Gesehtwurf über den Mai-Feiertag. Der Gesehtwurf lautet: Der 1. Mai ist allgemeiner Feiertag und gesetzlicher Ruhetag. Das Geseht tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. In der Aussprache wurde von den Vertretern des Zentrums, der Demokraten und der Deutschnationalen Volkspartei der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag abgelehnt mit der Begründung, daß die bürgerlichen Parteien sich mit der Idee eines Nationalfeiertages nicht befreunden könnten. Die Regierung wird heute vormittags vor der öffentlichen Sitzung dem Verfassungsausgleich über die finanzielle Tragweite des Feiertages im Hinblick auf die Staatsangestellten Aufschluß geben.

**Letzte Meldungen.**

Bisher kein Ergebnis der Einigungs-Verhandlungen in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 4. April. (Von unserm Berliner Büro.) Die gestern vormittags begonnenen Einigungsverhandlungen in der Metallindustrie haben auch am späten Nachmittag, wo sie fortgesetzt wurden, zu keinem Ergebnis geführt. Nach langen Beratungen sind gewisse Normen zunächst für die Lohnverhandlungen gefunden worden. Auf Grund dieser Normen will man heute die Verhandlungen fortsetzen und hofft zu einer Einigung zu kommen, wie auch zu einer Verständigung über das Arbeitsvertragsrecht, eine der Hauptforderungen der Streikenden.

**Der 1. Mai.**

Berlin, 4. April. (Von un. Berl. Büro.) Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands veröffentlicht heute einen Aufruf, in dem er die Arbeiter und Arbeiterinnen in Stadt und Land zu einer gemäßigten Feier am heurigen 1. Mai auffordert. Es soll ein Demonstrationstag der Arbeiterklasse aller Länder werden, bei dem für den Achtstundentag, die Erwerbslosen der Revolution, zugunsten der Frauen und für den Völkerverbund demonstriert werden soll.

**Die Einführung der Sommerzeit beschlossen.**

Berlin, 3. April. (W. B.) Der Staausausschuh stimmte dem Gesehtwurf über die Einführung der Sommerzeit für das laufende Jahr zu, die für die Zeit vom 28. April bis 18. September in Aussicht genommen ist. Gegenüber allen Bedenken gegen eine etwaige Einführung waren maßgebend die Ausführungen der Reichskommission über die namentlich bei den Gas- und Elektrizitätswerken ersichtliche Kohlenersparnis, die bei der gegenwärtig herrschenden Kohlenknappheit besonders ins Gewicht fällt.

**Ein Teil der deutschen Schiffbesatzungen auf dem Heimweg.**

Berlin, 3. April. (W. B.) Wie die deutsche Botschaft mitteilt, sind weitere 12 Dampfer in England eingetroffen und zwar „Wolff“, „Prinz Ludwig“, „Frankfurt“, „König Friedrich August“, „Waldhof“, „Weinigen“, „Germanicus“, „Bogrova“, „Raimund“, „Wissenschaft“, „Titania“ und „Hebe“. Die beiden letzten Schiffe sind für die Heimbeerdigung der deutschen Besatzungen bestimmt. Der ebenfalls zur Rückführung der Schiffbesatzungen vorgesehene Dampfer „Blau“, welcher bereits vor einigen Tagen in England angekommen ist, hat mit 201 Mann von der Thematik aus bereits wieder die Rückfahrt nach Hamburg angetreten.

**Das „selbständige“ Rosenheim.**

München, 4. April. (Reio.-Tel.) In Rosenheim sprach in einer von über 1000 Kommunisten besetzten Versammlung der Genosse Barth aus Berlin. In seiner Rede forderte er auf, die Wäke nach Osten zu wenden und den russischen Sozialtruppen die Hand zum Bündnis zu reichen. Nachdem ein Redner die sofortige Besetzung der Banken und Borse nach ungarischem Muster verlangt hatte, wurde eine Entschließung angenommen, die die sofortige Aufhebung der noch vorhandenen Vorrechte der Reichslandesherrlichkeit in Rosenheim, Aufhebung der großen Kammerkassen und sofortige Aufhebung des Großgrundbesitzes fordert. Sollte der Zentralrat Münchens diese Forderungen ablehnen, wird die Aufhebung mit den Kleinbauern sofort in Angriff genommen.

**Kein bayrisch-russisches Sonderbündnis.**

München, 3. April. (W. B.) Die Korrespondenz Hoffmann wiederholt anlässlich der „Frankfurter Kurier“ übernahm und besprach in Nummer 164 am 1. April die Meinung, daß zwischen der bayrischen Regierung und der russischen Sowjetrepublik Verhandlungen im Gange seien, die auf ein Bündnis Bayerns mit Sowjetrußland hinausgingen. Hierzu wird bemerkt, daß die fragliche Meldung jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt. Schon deswegen, weil Bündnisse mit auswärtigen Mächten nur vom Reich und nicht von den Einzelstaaten abgeschlossen werden können.

**Ungarn beugt sich vor der Entente.**

Paris, 3. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Die Konferenz amei erleichtert auf. Das Schreckgespenst des ungarischen Bolschewismus hat von seinem Schrecken verloren, nachdem man erfahren hat, daß der ungarische Volkskommissar für Auswärtiges Wella, zum Obersten Bis bei der Abreise der alliierten Mission von Budapest eine Note übermittelt hat, worin der Wunsch Ungarns ausgedrückt ist, mit der Entente gute Beziehungen zu unterhalten, und gebeten wird, die Entente möchte bei der Verpflegung des Landes mitwirken. Ungarn soll versprochen haben, an keine der Ententeeregierungen den Krieg zu erklären. Die Rekrutierung einer Armee diene nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern. In Paris sieht man den Grund zu der verständlichen Haltung Ungarns in dem herrschenden Kohlen- und Lebensmittelmangel.

**Die Lage in Spanien.**

Amsterdam, 4. April. (W. B.) Dem „Telegraaf“ zufolge meldet die „Times“, daß der in Barcelona verübte Streik sich über einen großen Teil von Katalonien ausgebreitet habe. Es sind Anzeichen vorhanden, daß die Arbeiter streikwillig sind. Die individuellen Führer glauben eine Diktatur nach russischem Vorbild ausüben zu können, was aber ohne die Teilnahme des Heros nicht durchführbar sei. Die Truppen sind monarchisch gesinnt. Unter den Bürgern beginnt sich eine starke Reaktion gegen die Sozialisten geltend zu machen. Es ist eine Bürgerwehr für Katalonien gebildet worden. Mehrere tausende Freiwillige halten die Straßen besetzt und sorgen für Ordnung. Der Kommandant von Barcelona hat eine Proklamation erlassen, in der er den Arbeitern und Bürgerwehren den Rat gibt, die Streikfreiheit beizubehalten. Dadurch, daß er die Kräfte aus den Straßen gezogen hat, hat er den Eindruck verleiht, daß die Gefahr der Revolution gemindert ist.

# Aus Stadt und Land.

## Die Eierbewirtschaftung.

Die „Kaiser. Stg.“ schreibt halbamtlich: Der Reichsernährungsminister hat durch seine Verordnung über Eier vom 21. März 1919 die Verordnung des Reichsanwalters über Eier vom 12. August 1916 aufgehoben, hat jedoch die Bundesregierungen ermächtigt, auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung von sich aus den Verkehr und Verbrauch mit Eiern zu regeln. Nach eingehender Beratung mit Vertretern der größten Bedarfskommunalverbände, der Landwirtschaft, des Handels, der Verbraucher und mit dem Ernährungsamt hält die badische Regierung die Verordnung des Reichsanwalters vom 21. März 1919, die Versorgung mit Eiern betreffend, aufrecht. Bei der sehr großen Knappheit an Eiern ist es notwendig, die Preisbewirtschaftung der Eier zu regeln. Die Preisbewirtschaftung der Eier ist notwendig, da ohne gleichzeitige öffentliche Preisbewirtschaftung Höchstpreisbestimmungen nicht durchgeführt werden können; die Verordnung gegen Preisstreikerei ist hier keine genügende Sicherung. Da den Rinderbesitzern zugängliche Mengen an Milchmehl würden also zugunsten der begüterten Kreise noch weiter vermindert werden, wodurch insbesondere die Ernährung der Kinder und Kranken auf schwerste beeinträchtigt würde. Außerdem würde die Milchversorgung mit Lebensmitteln noch weiter zunehmen, da die Aufkäufer der Eier sich nicht auf diese beschränken, sondern beim Aufkaufen von Eiern auch andere Nahrungsmittel in großen Mengen zu erwerben suchen würden. Kein Zweifel besteht auch daran, daß bei Aufhebung der badischen Eierverordnung das Land von außerordentlichen Aufkäufers geradezu überflutet würde. Von der Einsicht der Landwirte darf erwartet werden, daß sie sich noch einige Zeit enthalten werden, bis die Verhältnisse die Aufhebung der Zwangsverpflichtung der Eier gestatten.

Zum Ausgleich dafür, daß in denjenigen Staaten, welche die Zwangsverpflichtung der Eier aufheben, die Erzeugerpreise erheblich steigen werden, wird auch in Baden der Erzeugerpreis für ein Hühnergut guter Beschaffenheit mit Wirkung vom 1. April 1919 ab auf 30 Pfennig für das Stück erhöht; die Zuschläge von 3 Pfennig für das Stück bei Ablieferung der Jahresfollmenge des Hühnerhalters bis zum 31. Juli und von 2 Pfennig bei Ablieferung bis zum 31. August, sowie von 3 Pfennig für jedes über die Sollmenge abgelieferte Ei bleiben bestehen. Der Verbraucherpreis für ein Hühnergut beträgt daher künftig 36 Pfennig. Der Erzeugerpreis für ein Enten-Ei werde auf 35 Pfennig und für ein Gans-Ei auf 25 Pfennig festgesetzt.

In den Anheftand versetzt wurde der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Heidelberg, Konrad Adam Baum auf sein Amtswort wegen vorgerückten Alters unter Vereicherung des Titels Oberbaurat.

Kirchliches. Die badische vorläufige Volksregierung hat beschlossen, die staatliche Zustimmung dazu zu erteilen, daß in Hochheim mit Wirkung vom 1. April ein Vikariat errichtet werde.

Allgemeine Annahme. Die badische vorläufige Volksregierung hat am 27. März das Justizministerium ermächtigt, Strafverfahren, welche vor dem 2. Dezember 1918 begangene Straftaten zum Gegenstand haben, von der Niederschlagung durch die Annahmeverordnung jenes Tages aber nicht betroffen werden, in geeigneten Fällen an abweichende niederzuschlagen.

Änderung des Verkehrs in Militärverordnungsstellen. Bei den Oberverwaltungsämtern in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz wurde je ein besonderes Militärverordnungsamt errichtet. Die Zahl der als Weisiger auszuweisenden Verordnungsbevollmächtigten wurde für jedes Oberverwaltungsamt auf 30 festgesetzt.

Die Amtsbeziehungen mittlerer Justizbeamten. Das Ministerium der Justiz und das Ministerium des Innern haben angewiesen, daß im Bereich der Amtsbeziehungen der etatsmäßigen Beamten die Worte Justizreferent, Vermittlungsreferent, Amtsaktuar durch die Worte Justizreferent, Vermittlungsreferent ersetzt werden.

Aufhebung einer Verordnung. Die Verordnung vom 11. April 1918 über den Handel mit Honig wurde aufgehoben.

Für die Arbeiten des Umbaus des Verkehrsministeriums ein Baubüro in Mannheim errichtet.

Vertrag über Sexualverkehr. Es war das hohe Lied der Reinheit, der Regeneration der Menschheit wie des einzelnen Menschen, das Herr Dr. med. Oberdörffer gestern Abend in Versammlungssaal des Hofgartens erklingen ließ. Die hochwertigen Ausführungen des Redners hätten einen härteren Besuch des Vortragsabends verdient. Zur fleischlichen Sachkenntnis und tiefen Liebe zu der irdischen Menschheit konnten den Redner befähigen, diese Fragen so vornehm zu behandeln. Am den Zusammenbruch unserer Kultur in dieser Zeit — die ja eigentlich eine Zeit der Scheitkultur ist — zu begreifen, müßte man die Entwicklungsgeschichte der Menschheit erkennen und sie befolgen, soll die Menschheit auf-

wärts entwickelt werden. Das Wirren des Menschen von dem Instinktmäßigen des primitiven Menschen zum neuzeitlichen Bestandmenschen, insbesondere hinsichtlich des Sexuallebens, sei mit die Ursache unserer abwegigen Kultur. Die Stoffe, die sich zu Beginn der Vorkristallzeit bilden, seien die Quellen und ewigen Wasser des Lebens, die zur Erhaltung der Art und der eigenen Regeneration verwendet werden. Bessere Fähigkeit wurde zum Teil durch die Annahme der Kultur im Laufe der Jahrtausende verflüchtigt. Redner gibt dann die Mittel zur Absorption dieser Stoffe für den Aufbau des Körpers an. Die Sexualwissenschaft sollte die „Wissenschaft der Wissenschaften“ sein und das Hauptfach der Volksschule werden. Hochinteressant und beherzigenswert sind dann die Fingerringe für die Aufklärung der Jugend, wodurch unheilvolle Folgen von ihr abgewendet werden. Die Nichtachtung der Gesetze dieser Wissenschaft hat körperliche und geistige Krankheiten im Gefolge; denn insbesondere erneuern diese Lebenswasser die Gehirnzellen. Die Sexualwissenschaft hat den Zweck der eigenen Vervollkommnung und die der eigenen Rasse, oder, wie Nietzsche sagt: Nicht Fortpflanzung, sondern Aufmärtopflanzung durch den Garten der Ehe ist das heilige Gebot. Denn ist der Zeitpunkt des großen Reinigungsprozesses der Menschheitskultur. An der schon durch Taktus bezeugten Sitteneinheit der alten Germanen und der daraus gegangene Kraft geht auch nach das heutige Geschlecht. Welche Arbeit befähigte uns in erster Linie zu dem fast jähseitigen Ausbruch im Weltkrieg. Auf wie fragwürdigen Boden die Ausführungen des Vortragenden — dem ich den Applaus und Bewunder der höchsten Menschheitsideale nennen möchte — stützen, bewies die diesen Fragezeit, die ihm im zweiten Teil des Abends zugestimmt wurden. Auch die Damenwelt erwünschte erfreulicherweise — auch eine Folge der gewonnenen Überzeugung, daß man über sonst verpönte Dinge auch in Gesellschaft unterhalten reden kann — über verschiedene Punkte Aufklärung, die Herr Oberdörffer erschöpfend erteilte. Dringt die Erkenntnis von der Wichtigkeit der Sexualwissenschaft in alle Schichten des Volkes, und geht damit eine vernünftige Aufklärung der Jugend Hand in Hand, so dürfte u. U. die Menschheit Jelten voll reinen Glückes, körperlicher und geistiger Gesundheit und Erhaltung entgegengehen.

Der Verband der Hausangestellten Deutschlands ließ gestern durch seine hiesige Ortsgruppe die Wäsche-, Putz- und Monatsfrauen zu einer Versammlung rufen. Versammlungsleiterin war Frau Kohl, das Referat hatte die Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Frau Lina Kehl, übernommen. Die Organisation der Hausangestellten ist in Mannheim seit kurzem wieder angelegt, der Verband hat viele hundert neue Mitglieder bekommen und gestern Abend wurde eine neue Gruppe innerhalb der hiesigen Organisation gegründet: die der Wäsche-, Putz- und Monatsfrauen. Sie untersteht als der genannten Organisation, hat aber eine eigene Vertrauensperson aus ihren Reihen. Als solche wurde Frau Kehl bestimmt. Die Referentin, Frau Kehl, schilderte die unzulänglichen Lohn- und Arbeitsverhältnisse und betonte die Notwendigkeit eines einheitlichen Tarifs auf neuzeitlicher Grundlage. Die Aussprache war eine sehr lebhaft. U. a. wurde auch über das mangelnde Solidaritätsgefühl unter den Hausangestellten gefasst und die Festsetzung eines Tarifs warm begrüßt. Bis zur nächsten Versammlung wird die Behauptung eines Entwurfs ausgearbeitet und zur Besprechung stellen. Geordnet wird achtstündige Arbeitszeit, genügende Essenspausen, ein Stundenlohn von 80 Pf. mit oder 1 R. ohne Essen, für Parkettbödenspänen 1.50 R. mit und 2 R. ohne Essen pro Stunde und Waschen 7 R. mit Essen pro Tag.

Für Lohnbewegung in Hotelgewerbe. Am 26. und 27. März fanden im Frankfurter Hof in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz von Hofer-König Verhandlungen zwischen dem Verband der Hotelbesitzervereine Deutschlands u. den Arbeitnehmerverbänden d. Hotelgewerbes über den Abschluß von Tarifverträgen statt. Mit dem Verband der Köche kam es zu einer Einigung über einen sich auf das Reichsgebiet erstreckenden Tarifvertrag mit Grundlöhnen, Jonen- und Teuerungszuschlägen. In den Verhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft der gastwirtschaftlichen Angestelltenverbände wurde grundsätzlich die Notwendigkeit einer ausreichenden festen Entlohnung aller Hotelangestellten anerkannt. Es kam jedoch nicht zu einer endgültigen Einigung über die sehr schwierige Frage der Abschaffung des Trinkgeldes, die die Arbeitgeber zunächst für das eigentliche Hotelpersonal durchzuführen wollen, um schrittweise zu einer beschließenden Lösung dieses Problems zu gelangen. Die Fortsetzung der Verhandlungen zwischen den beteiligten Parteien wurde einem engeren Ausschuss aus Arbeitnehmern und Arbeitgebern übertragen. Schließlich wurde der Abschluß eines Tarifvertrags mit dem Hotelkassistenten-Verein vorbereitet, der demnächst abgeschlossen werden wird.

Die Generalversammlung der Ein- und Verkaufsgenossenschaft Badischer Blinder fand kürzlich in den Verwaltungsräumen des Badischen Heimatbundes im Karlsruher Schloß statt. Dem Geschäftsbericht, den für den Vorstand Herr Böhle-Koelsche und für den Kassier Herr Singer-Heidelberg erstellte, ist zu entnehmen, daß ein Umsatz von 133.538 R. in den neun Monaten des ersten Geschäftsjahres erzielt worden ist. Der Mitgliedsbestand der Genossenschaft beträgt zur Zeit 100. Aus dem sachlichen Bericht und aus den warmen Dankesworten, die an den Vertreter des Heimatbundes, Herrn Ministerialrat Dr. Ritter gerichtet wurden, geht hervor, welche tatkräftige Förderung die Verwaltung des Heimatbundes der Genossenschaft angedeihen läßt, die eine große Zahl im Kriege erblindeter Mitglieder zählt. Die kaufmännische Führung hat am 1. Dezember 1918 Herr Arthur Koch ehrenamtlich übernommen. Die Genossenschaft führt auch eine

Berichte in Bezug, in der Küche, Wäsche und Beien angefertigt werden. Die ausbleibenden Ausschreibungsmitarbeiter wurden wiedergewählt. Auf Beschluß des freigebliebenen Herrn Böhle wurde beschlossen, der um die Blinden so sehr verdienten großzügigen Herrschaften einen brieflichen Gruß zu senden.

Witze-Versammlung. Wir machen darauf aufmerksam, daß heute Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr im Friedrichspark eine öffentliche Witzeversammlung stattfindet, zu welcher die Witzevereinigungen der Mannheimer Witzevereinigungen einladen. Auf der Tagesordnung stehen Punkte, die für den Witzebestand vom großen Wichtigkeit sind.

Deutsche liberale Volkspartei, Mannheim. Auf die heute Freitag, abends 8 Uhr, im Restaurant „Germania“, C 1, 10/11, stattfindende Mitglieder-Versammlung wird hiermit besonders hingewiesen. Referent für die auf der Tagesordnung stehenden wichtigen Punkte ist Herr Geh. Regierungsrat a. D. Rath.

Vortragsabend. Kurt Blumenfeld, der am morgigen Sonntag einen Vortrag über den Antisemitismus und seine Ueberwindung hält, war bei Kreisvorsitzungs-Generalversammlung der Jüdischen Organisation, deren Leitung damals in Berlin ihren Sitz hatte. Er ist bekannt als Ideologe der national-jüdischen Bewegung und hat durch seine ungewöhnliche rechnerische und organisatorische Begabung die jüdischen Arbeiter des Antisemitismus mit vorüberlassen.

Das Linsen-Quartett Mannheim veranstaltet am kommenden Sonntag unter der bewährten Leitung des Herrn Musikdirektors Wilhelm Sieder im Kollosaal, R. 1, ein Konzert. Das Quartett singt Chöre von Häfer, Eicher, Jungst, Sonnet, Schwarz. (Siehe Anzeige.)

Spielplan des National-Theaters			Neues Theater		
Tag	Uhr	Vorstellung	Tag	Uhr	Vorstellung
4. F.	39 C	Die Regimentsleutner	6. S.	6	Der G'wissenswurm
5. S.	38 A	Kabale und Liebe	7.		Der Herr Senator
6. S.	38 D	Die Bohème			

## Stimmen aus dem Publikum.

### Weltberock Schöpsweide und Altkaffee.

Es wurde vor dem Kriege an dieser Stelle schon darauf hingewiesen, daß die ausgelegten Preise zu niedrig bemessen sind. Umso mehr gilt dies jetzt, bei dem derzeitigen geringen Wert unseres Geldes. Es wäre bei dem enormen zeitlichen Aufwand wohl angebracht, die Preise um etwa ein Drittel zu erhöhen; besonders deshalb auch, weil den Preisträgern keine Zusagen auf Bearbeitung der Ausführungspläne gemacht werden können. Vielleicht beschließt der Stadtrat wohlwollend in obigem Sinne. X.

### Bedenkungsnot.

Die „Amtlichen Veröffentlichungen“ der Stadt geben an, daß die Familien, welche rote Petroleumlampen besitzen, je 1/2 Liter = 2 Liter Petroleum erhalten und jene mit blauen Lampen jeweils nur eine Kerze. Das ist eine große Ungleichheit; denn wer a. B. in seinem Keller etwas zu tun hat (Kochen, helen usw.) hat Licht nötig. Da reicht dann eine einzige Kerze nur wenige Tage; für den Haushalt — wohin eine Kerze gehört — ist dann eine solche nicht mehr vorhanden. Wir empfehlen deshalb, eine Gleichmäßigkeit zu erzielen und statt einer Kerze ein gewisses Quantum Petroleum zu geben, dann ist Allen gleiches; andernfalls allen Kaufleuten Rechnungen für ihre Kunden geben, sonst erhält man stets die Antwort, daß sie nur Kerzen für ihre Kunden haben. Das ist ein großer Mißstand. X.

## Mannheimer Strafkammer.

§ Strafkammer I. Sitzung vom 25. März. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Baumgartner.

Beim Hamstern nahm die Wägrin Marie Kurz aus Oßersheim die Gelegenheit wahr, im Gehört des dort wohnenden Landwirts Weis einen Geldbeutel mit Inhalt auf die Reife gehen zu lassen. Da die Diebin schon häufig vorbestraft ist, gibt es diesmal neun Monate Gefängnis.

Eine entzogene Diebsfahrt unternahm in der Nacht vom 5. zum 6. Februar ds. Js. in Wallstadt der 19jährige Schlosser Heinrich Hünig, der Tagelöhner Müller (der sich weiterer Verfolgung durch Eintritt beim Militär entzog) und die 25 Jahre alte verehelichte Johanna Schulz von dort. Hünig erlitt, während Johanna Schulz aufpaßte, der Wirtschaft Roth einen Besuch ab und erbeutete 60 Pfund Rauchfleisch und zwei Schinken. Der Wert ist nach Schlichthandelspreise zu berechnen. Die Rührer nahm die in Heidelberg in Dienst stehende Emma Wall in Verwahrung, mit der Hünig ein Verhältnis hatte. Das Mädchen hat übrigens auch ihrem Vater 170 R. gestohlen, um sie dem arbeitslosen Burchen zuzuflecken. Ein Schinken wurde um 165 R. verkauft. Das Gericht verurteilte Hünig (Verteidiger: Rechtsanwalt Raich) zu fünf Monaten, die Schulz zu drei Monaten, die Wall zu zwei Monaten Gefängnis.

Mit einem Hammer bearbeitete die 27 Jahre alte oerebelichte Marie A. in Edingen ihre Vermieterin, als es Streit über ihren Auszug gab. Vom Schöffengericht Schweningen wurde sie zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Auf ihre Berufung hin wurde aber die Sache heute milder beurteilt und die Strafe in 20 R. an Geld umgewandelt. Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Ebertsheim

## Ungedrucktes aus dem Nachlass Anzengrubers).

Ein Dichter hört in die Zukunft, er hört das Dröhnen der Schritte nach außer der Zeit.

Er will warnen, da legt ihm die Polizei die Finger und sagt: „Warnen Sie nicht, das beunruhigt nur!“

Wenn auch nicht unsere Diplomaten, so sind doch unsere Gelehrten darüber einig, daß nach dem „franken Mann“ die frante Madam Austria in Behandlung läme.

Wie einem die Elternliebe durch mihotene Kinder, die Kindesliebe durch unwürdige Eltern, so kann einem die Vaterlandsliebe durch Institutionen usw. sehr erschwert werden.

Dummheiten aus Palästen gehen durchs Land, wie Simson unter die Philister, und jede erschlägt ihrer Tausend und mehr.

Es gibt eine unästhetische Liebe zum Volke, und wie die andere ist das gewöhnlich nicht die sinnliche, das Volk läßt sich lieber von dem Schwadronneur betrügen, als vom Christen bestrafen und trägt es dem ersten nicht einmal nach.

Die Leute glauben wirklich, wenn sie alle Risse mit altem Beel verschmieren, worde Balken und das gebortene Mauerwerk festhalten etc. — die Tapete wirkt nicht zusammenziehend — doch das alte Gebäude hält.

Das neue Denken ist mit dem alten Fühlen schon sanft in Konflikt, also verlogen, das macht nun, da mehrere Faktoren sich mehr oder weniger aufrecht, jedenfalls aber dem neuen entgegenstehen, eben dieses zur Bewußtseinslage — nicht mehr zur Vernunftlage — und es entsteht jene juristische Macht des Formalismus, die wir nun an der Arbeit sehen.

Die Geburt bestimmt die Rationalität, es ist nicht wahr, daß es gleichgültig ist, auf welchem Fleck Erde der Mensch geboren wird, dieser Fleck bestimmt seine Entwicklung in allen Anschauungen über Pflichten und Rechte, Sitten und Art, gibt ihm auch das Dilemma, in dem er nicht nur spricht, sondern auch denkt, welche Sprache er auch

In der Wiener Zeitung „Die Republik“ finden wir eine genähre, unersichtlichste Anklagen des Dichters, deren Inhalt wir mit Genehmigung der Redaktion zum Abdruck bringen. D. Schrift.

fürder erkennt, er denkt in der Muttersprache und überträgt seine Gedanken mehr oder weniger gewandt in die fremde.

Neun Monate braucht es, um im weiblichen Menschenbild die größte Revolution hervorzurufen, Menschenalter, um eine staatliche Revolution.

Die Völker langen an zu maulen wie Kinder, wenn man sie vom Unerreichbaren auf das Mögliche-Erreichbare erniedern will, während andererseits die Konseroativen über den Gedanken außer sich kommen, daß überhaupt etwas sich ändern soll.

Gibt es Irgendwo in der Welt noch eine Nation wie die unsere? Nur dem Deutschen kann man es nicht oft genug lassen und er wird es nicht müde, zu hören: daß er deutsch sei, und verahnt es doch immer wieder!

## Kunst und Theater.

Die neue Weimar-Gesellschaft hielt ihre Generalversammlung ab. Der Dichter Lienhard, der Verleger Diederichs und ein juristischer Beirat haben in großen Zügen festgelegt, nach welcher Richtung hin die Wirksamkeit der Weimargesellschaft gehen soll. Sachbeiräte sollen auf allen Kunst- und Kulturgebieten neues Leben in der Goethestadt erzeugen. So soll Professor Dettin in literarischen Fragen, Ernst Hardt in denen des Theaters, Professor Klemm in Fragen der modernen bildenden Kunst, Museumsdirektor Köhler für kunsthistorische Fragen, Hofkapellmeister Professor Dr. Raha für Musik, Professor Dr. Scheidemann für allgemeine kulturelle Fragen, Dr. Wahl, der Direktor des Goethe-Nationalmuseums für die Goethezeit als Sachbeiräte arbeiten. Die erste Darbietung der Weimargesellschaft soll am 7. April stattfinden. Der bekannte literarische Professor Dr. Köster in Leipzig wird einen Vortrag halten, mit dem die Aufführung von drei mittelalterlichen Werken in den Kammertheatern des Nationaltheaters verbunden wird. Aufgeführt wird ein Wagnerienpiel aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, „Die Verkündigung des Meisters Mathias“, dann folgt das altösterreichische Spiel „Sanzelot und Sanderlein“, und zum Schluß ein Schwank von Hans Sachs.

„An der Silberwelle“ betreiben sich drei Einakter von Philipp Verags, deren Aufführung am 29. März ds. Js. am Stadttheater in Raadeburg stattfinden wird.

## Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Ciederabend von Georg Enla. Der Ratsaal war dicht besetzt von einem erwartungsvollen, freudig vorgestellten Publikum; der Beifall hatte freundschaf-

liche Wärme, es gab schon vor der größeren Pause Blumen. Die Vortragsfolge war mit musikalischen Geismat aufgestellt, nach moderner Art: nur Brahms, Rower, Wolf und Strauss. Und doch nicht modern, denn von diesen Meistern waren nur die beliebten, wirkungsvolleren Lieder aufgenommen; das Minnelied von Brahms wurde, einen Ton höher genommen, mehr Tenorarie, als einander Hölz-Craus an die „hohe, minnliche Frau“. Hier offenbarte sich der Sänger als Dilettant, der die Grenzlinie kaum überschreiten wird. Die Stimme des Herrn Enla ist ein weicher Tenor ohne eigentlichen Fundus. Ob Dilettant oder angebender Konservator, er hat das Faltsche gefasst: Das mezzopiano mit abgeklärter Luft. Die Quarte, die dem Kontra-Alt und dem hohen Tenor gemeinsam ist nicht „frei“ genug. Aber die Höhe findet bei gänzlichem Vokal gut, und der Vortrag ist der eines musikalischen Menschen.

Eine wahre Bombe war, wie Paul Schmitz die einzelnen Lieder zu seinen musikalischen Genrebildern ausmalte, welchen idealen Klavierton er aus dem Flügel zog, wie er Brahms und Reger deutete. J. B. v. H.

## Theaternachrichten.

„Der Revolutionär“, ein Drama in drei Aufzügen, von Wilhelm Speyer wird als nächster Schauspielneubau unter Leitung von Heinz W. Boigt im Nationaltheater vorbereitet.

Wegen Erkrankung von Fritz v. d. Heide wird heute an Stelle von „Lindine“ „Die Regimentsleutner“ gegeben.

Das Programm des kommenden Volkskonzerts, bei dessen Zusammenstellung es darauf ankam, Gebaltes ohne Ueberanstrengung des Publikums darzubieten, beinaht von Mozart vier Sätze aus der zur Hochzeit von Elisabeth Haffner komponierten Serenade, des weitern die maurische Trauermusik das Menuett aus der Jupiter-Sinfonie und die Rauberlied-Duette für Orchester. Frau Ruth-Lischkau findet das „Waldchen“, die „Warnung“, sowie Reizstuck und Arie der Susanne „Endlich wach die Stunde“ aus „Amaros Hochzeit“.

## Mademie für Jedermann.

Seiber ist Dr. Hartlaub gezwungen, den heutigen Freitagsvortrag zur „Einführung in die bildende Kunst“ abzusagen. Der Vortrag wird später nachgeholt werden.

## Dr. Max Krüger.

Der frühere hiesige Hoftheaterdramaturg, wurde zum Direktor des Konsernt-Stadttheaters gewählt, das er zusammen mit dem badischen Landtheater (Siedebühnen-Theater) und dem Kurtheater in Ludersheim teilen wird. Seine Verpflichtungen beginnen bereits mit dem Sommer 1919.



Nach kurzem, schweren Leiden verschied gestern abend meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

### Frau Pauline Wassermann

geb. Sellmann B343

Mannheim, Collinistr. 14, 3. April 1919, Frankfurt a. M., Leipzig-Zwenkau, Karlsruhe, Heidelberg.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Max Wassermann und 3 Söhne.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. April, vormittags 11 Uhr, vom israel. Friedhof aus statt.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend verboten.

Nach langem, schweren Leiden entschlief heute nacht sanft unser heisgeliebtes Kind, Schwester, Bakelin, Ura Bakelin, Kusine und Nichte

### Lucie Wartensleben

im Alter von noch nicht ganz 12 Jahren.

MANNHEIM, O 2 2, den 3. April 1919.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

**Leopold Wartensleben u. Frau Elise geb. Bauer.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. April, vormittags 11 1/2 Uhr, vom israel. Friedhof aus statt.

Blumenspenden dankend verboten. 176

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die schmerzliche Mitteilung, daß heute früh 4 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

### Frau Elisabetha Minor geb. Keck

nach langem Leiden im Alter von beinahe 79 Jahren sanft verschieden ist. MANNHEIM (N 4, 23), den 3. April 1919. B479

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Johann Minor.**

Die Beerdigung findet am Samstag um 1/2 2 Uhr statt.

#### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute meine liebe, treubesorgte Frau, Mutter, Tochter, Schwester u. Tante

### Mina Fezer geb. Kurz

im Alter von 37 Jahren nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist. B548

MANNHEIM, L 4, 6, den 2. April 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Fezer und Kinder.**

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. April, nachmittags 1/2 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

#### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute unser liebes Kind, unser herzensguter Bruder

### Friedl

nach kurzer, aber schwerer Krankheit im Alter von 18 Jahren sanft verschieden ist. B507

MANNHEIM (Waldparkstr. 18), den 3. April 1919.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:

**Jakob Roth u. Frau Anna geb. Epp**

**Hugo Roth**

**Albert Roth**

**Helma Roth.**

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. April 1919, nachm. 1/2 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Dies statt besonderer Mitteilung.

#### Statt Karten!

### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste meiner Frau und unserer Mutter, sagen wir Allen innigen Dank, sowie für die vielen Kranzspenden.

B466 Die trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Emmert u. Kinder.**

MANNHEIM, den 2. April 1919.

Viehholstraße 6

#### Buchhalter

empfiehlt sich im

Bedienen von Büchern und

Erledigung der Korrespondenz

während der Abendstunden.

Engelb. unt. E. R. 43 an die

Geschäftsstelle S. 36. B356

Danger Mann wünscht das

**Krautfahren**

zu erlernen. B313

Engelbote unter C. H. 84

an die Geschäftsstelle erbeten.



#### Gitarren

Zusammenbau, Reparaturen, Umbauen von Gitarrenapparaten in Apparaten mit Korbwechsel, Schallplatten, neuer Schläger, Verstärker, etc.

#### Uhren

Merkmale: gut und billig repariert unter Garantie. Katalog von Damen- und Herren-uhren.

Günther-Sommer, Q 4, 1. III Uhrmacher und Juwelier. 174a

#### Versandhaus

Sucht die Generalvertretung für den Bez. Rheinhessen in Bedarfs- und Massenartikeln.

direkt von Fabriken zu übernehmen. B470

Engelbote unter F. O. 63 an die Geschäftsstelle S. 36.

#### Der Vorverkauf

zu dem Vortragstag Prof. Heilpach, Karlsruhe findet in den Musikalienhandlungen Adel u. Pfeiffer statt.

#### Für Touristen

empfehle: 206

Rucksäcke aus besten Stoffen (kein Papier) mit Lederriemen, normale Größe, von 13.50 an

Wickelgamaschen, beste Stoffe von 16.50 an

Hängematten, echte Schmeer, von 5.50 an

Sportstutzen reisende Muster Lautenbänder aparte Dessins

**Aluminium-Artikel.**

Hartsplritus (kein Ersatz) große Dose M. 2.-

### Sporthaus Griasch, D 1, 1.

#### Uhren-Reparaturen

Jeder Art von Taschen-Uhren, Wand-Uhren und Wecker werden schnell mit 2jähr. Garantie ausgeführt.

E 2, 9 H. Sosnowski E 2, 9. Uhrenwerkstatt.

#### Vernickelung u. Emaillierung

von **Fahrrädern** Neuaufrischen von Beleuchtungskörpern Vernickeln von chirurg. Instrumenten und anderen Gegenständen.

### Hans Janson, Gal. Industrie

R 4, 5, Telephon 7645. 197

KL. Wallstadtstr. 4/6. Annahme für Händler.

#### Damenhüte

Herrenhüte Filz, Stroh u. Panama werden gewaschen und auf „Reu“ hergestellt. Alle

**Mutwascherei Alfred Joos**

Mannheim, Q 7, 20. Telephon 5086.

#### Technikum

Strelitz (Mecklenburg).

#### Trauringel

Moderne Kupferform, 8- und 14-kant massiv Gold, Ingoten, stets vorrätig. Bekannt vorteilhafte Preise

**J. Kraut, Goldwaren, T 1, 3** (Bühlstrasse) 147a

Wir beschäftigen uns mit der Herstellung von

### Brettern, Bauholz, Dielen, Latten etc.

Kauf Sie die größten Vorräte in, zuerst

### Rotkiefern für Möbelzwecke

u. a. vorrätig. B414

### Dampfsägewerk Seckenheim.

Nebenbahn-Haltstelle.

## Geschäftsverlegung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Keuntnis, dass ich mein Bürsten- u. Kurzwaren-Engros-Geschäft von T 2, 4 nach

**G 5, 14**

verlegt habe und empfehle ich nachstehende Artikel zu besonders billigen Preisen:

- Prima Waschbürsten aus garant. echtem rein. Fibre . . . . . St. 6.50 und 5.00
- Reisstrobbesen m. Stiel 2 mal gebunden . . . . . St. 6.75 und 5.00
- Rosshaarbesen Friedensware . . . . . 16.00, 15.00 und 12.00
- Bodenbesen (reine Borsten) . . . . . St. 9.50 und 8.50
- Handbesen (Borsten und Rosshaar) . . . . . St. 6.50, 5.50 und 4.50
- Wichsbürsten (Borsten und Rosshaar) . . . . . St. 1.75 und 1.50
- Handwaschbürsten (Nagelbürsten) . . . . . St. 0.50
- Wasch- u. Lamberie-Bürsten (in großer Auswahl) St. 2.40, 1.85, 1.65, 0.90
- Schrubber 5-reihig, prima Reisstroh . . . . . St. 3.40, 2.90, 2.20
- Kleider- u. Haarbürsten (in prima Qualitäten) St. 4.50, 3.50, 2.50, 1.90
- Großer Posten prima Putztücher, Webware (Bezugscheinfrei) . . St. 2.25 und 1.00
- Große Posten la. Schuberöme, Pilo, Nierin, Flaxin, Elfax, Hermanda, Wachs, Erdal, Edelglanz . . . . . zu 80, 60, 50, 30 Pf.
- Großer Posten Bodenwische la. Oelwaren, weiß u. gelb . Pfund-Dose zu Mk. 6.75

## Gustav Rennert

Bürsten- u. Kurzwaren engros u. detail

**G 5, 14 Mannheim G 5, 14**

Telephon 7675 Eckhaus Jungbuschstraße Telephon 7675

## Markenfreie Lebensmittel

- Frank Cichorie 1 Paket und 1/4 Pfd. Kaffee-Ersatz zusammen. **1.05**
- Maggi Bouill.-Würfel 5 Pfd. Würze **18 Pf.**
- Deutscher Tee Pak. **10 Pf.**
- Pl. Vanille an Milchzucker **25 Pf.**
- Ermann- od. Kaiser-Backpulver **12 Pf.**
- Knorr's Bouillon-Würfel 10 St. **30 Pf.**
- Kornfrank 1 Pfd. Tomaten-Püree **1.35**
- Dr. Becker Backpulv. **15 Eigniv. 30 Pf.**
- Puddingpulver P. **48 Essig L.H. 50 Pf.**
- Pilantox Bouillon-Würfel 3 St. **20 Pf.**

**Für Konfirmation:**  
**Fleisch**  
**Konserven**  
**Weine**

Frisch geschl. Kaninchen, Hahnen u. Hühner, Lebende Forellen, Geflügelsülze i. D., Mochturtle-Ragout, Pöckelzunge i. Madeira i. 1 Pfd.-Dosen.  
**Naturreiner Herxheimer Rotwein 850 Mk.**  
**Dürkheimer Rotwein 850 Mk.**  
 ganze Flasche exkl. Steuer

**Frisches Muschelfleisch** in Gelee . . . 1 Pfd.-Dose M. **1.92**  
**Pikante Fischsülze:** Eingemachte Rote Rüben . . . Pfd. **48 Pf.**

Düsseld. Senf Glas oder Topf **88 Pf.** Frischer Schnittlauch . . . Topf **65 Pf.**  
 Getrocknet. Dörrenpilze 1/4 Pfd. **1.00 M.** Lauch, Sellerie, Zwiebeln billigst.  
 Nelken, Zimmi, Pfeffer, billigst. Paprika, Kümmel, Sultaninen vorräthig.

## Hermann Schmoller & Co.

## Sehr vorteilhaftes Angebot!

3teilige Seegras- u. Haarmatratzen aus la. Leinendrell  
 Fertige Deckbetten und Kissen aus Bettbarchent u. la. Baumwollstoffen  
 zu sehr annehmbaren Preisen

## H 1, 4 D. Liebhold H 1, 4

**Zur Konfirmation**  
**Uhren u. Goldwaren aller Art**  
 nur 25 Pfundwaren  
**Ludwig Groß, O 4, 21, 21f.**

## Wer fertigt Küchen?

Engelbote unter F. 16 an die Geschäftsstelle S. 36

## Hüte

werden zum Carolinen ange-  
 nommen, alle Zutaten genau  
 genommen. 100 Pf.  
 Hofmann, Ruppertsdr. 13 V.

## Darlehen

gibt ausm. Geldgeber auch  
 ohne Bürgen (auch u. distret.  
 Kautionsgebühren, mögl. 3 Jns.  
 Anfragen mit 50 Pf. für  
 Rückantwort unter R. 76 an  
 Postfach 123 Mannheim. 141a

UNION-



Theater

P. 6, 23  
Spielplan vom 4. April  
bis einschl. 10. April

TEL. 867  
Spielplan vom 4. April  
bis einschl. 10. April

Erst-Aufführung

des Kolossal-Filmwerkes

Das Karusell des Lebens

Ein Kolossal-Sittenbild aus dem Leben einer Ehebrecherin  
In den Hauptrollen die bedeutendsten und grössten Darsteller



Pola Negri und Harry Liedtke

Als Einlage: Gretl Grittly, Verwandlungstänzerin von der Oper Frankfurt a. M.  
15 Mann unter Mitwirkung der Künstler-Kapelle 15 Mann  
Direktion: Kapellm. Karl Härzer - Leitung: Konzertmeister Otto Apfel

BADENIA THEATER  
Mittelstraße 25

Vom 4. bis 7. April  
Erstaufführung  
Die im Herzen  
Liebe fragen  
Filmdrama in 4 Akten.

Gespenster  
Schauspiel in 3 Akten von  
HENNYK JENSEN  
Wenn man neugierig ist  
Lustspiel in 3 Akten.

VOLKSTHEATER  
U 1, 6 Telephon 409 U 1, 6

Vom 4. bis 7. April  
BRUTAL  
Sensationsdrama in 5 Akten

Die Detektivin  
Detektivdrama  
HENNY PORTEN  
Die Heimkehr des Odysseus  
Lustspiel in 3 Akten

METROPOL THEATER  
Schwetzingerstraße 27.

Vom 4. bis 7. April  
Detektiv-  
Schlager  
4 Akte  
Stuart Webbs  
Der gestreifte Domino

Das Bachanal  
des Todes  
Sensationsdrama in 4 Akten  
Hochzeitsmäus'chen  
Lustspiel in 3 Akten.

Private Vorschule.

Täglich 2 Stunden in Reinen Klassen, 25-30 Schüler,  
Knaben und Mädchen. Solida, rationelle, Familien-  
behandlung. Ganzjährige Gefährdung, beste Empfehlungen  
allerseits. Hof, Familien.  
Dir. Müller, Dr. Senator, M. 3, 10. Telephon 6129

Endlich wieder ein  
Klebstoff der gut ist

Klebstoff für alle Bedarfs-  
zwecke, Industrie, Büro und  
Haus bestens bewährt, officiert  
Franz Schreffer, Mannheim, Oblandstr. 29a.

Schaufenster-Gitter,  
Rolladen

werden angefertigt und repariert.  
Schlosserei Zirkel, Tel. 3882  
Hofstraße 31.  
Lehrjunge gesucht.

Detektiv-

Institut und  
Privatankunftel LUX  
Albert Schopp G.-m. Mannheim, P. 3, 1. Tel. 3396  
b. H. Mannheimer  
Vertrauliche Anskünfte jeder Art. Erhebungen in  
allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Heiratsankünfte

Möbel

gegen bar und  
auf Teilzahlung!

Schlafzimmer  
Kompl. Küchen  
Küchenschränke  
Kleiderschränke  
Waschkommoden  
Bettstellen  
Matratzen  
Tische u. Stühle  
Günstige Zahlungsbedingungen  
bei 220

Jul. Jtmann  
Nachf.  
Mannheim, H 1, 8

Zum Aufmachen der Matratzen ist  
Matratzen-  
Drell-Ersatz

sehr gute Ware, in größeren  
und kleineren Posten, direkt  
von der Fabrik, billiger als  
im Laden abgegeben. 70  
Kingsstr. unter J. U. 120  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schneiderei Meysick  
empfiehlt sich zur Hoch-  
anfertigung von Damen-  
und Mädchenbekleidung.  
B 2, 15, Telephon 7775.  
Nacht

Buchführung u. Abschluss  
erlernen Sie rasch mit 5  
Buchführungs-Tabelle  
Ce-Vau, D. R. G. M.  
Mk. 6.50 portofrei direkt von  
Chr. Veith, Mannheim  
Lindenhofstr. 33.  
Buchhalter empfiehlt sich  
in den Abendstunden

zum Führen od. Nach-  
tragen von Büchern  
oder sonstigen schriftlichen  
Arbeiten, ist auch gewandter  
Stenograph und Maschin-  
schreiber. Eingeb. unt. O. M. 36  
an die Geschäftsstelle. 2367c

Abschriften  
Vervielfältigungen  
mittels Typendruck fertigt  
prompt Carl  
Schäfers, N 4, 17  
Telephon 7105.

Im Weißnähen u.  
Ausbessern wird sorgfäl-  
tig angeht. Zu erfragen in  
der Geschäftsstelle. 2615c

Brillantring!  
Jedes 2 1/2 Karat, äußerst  
vorteilhaft abgegeben. 231  
J. Kraut  
Lilien-Quartier  
T. 1, 3, Dreiflügel.

Können Sie tanzen?  
Wollen Sie ohne Lehrer  
flüst. mod. Rund- u. Grup-  
pen tänze lernen, doch Sie sich  
auf jed. Bewegungswangig  
bewegen können, so begeben  
Sie sich nach Langenlocherstr. zum  
Schulunterricht u. Balletlehr.  
K. Jansen, Nr. 2, 1.30. Aus-  
ber. u. Händl. Ger. par. Kur  
1. bez. von H. M. Schreyer's  
Berlag: Dresden-R. 264. 623

Magenbitter  
Pfefferminz  
Kümmel  
Bitter 2/2 Liter zu haben  
König, D 4, 17 pt  
Bleihe mitbringen. 2300

Wundgeheilte Dame (nicht  
leicht abweislich als 2300  
Zimmergenossin.  
Penion Wader, D 7, 1811.

Fräulein, Anfangs 50, hier  
franz. wünscht Dame kennen  
zu lernen, jüdisch  
Theater- u. Konzertbesuchen  
oder Spaziergängen  
an Sonntagen nachmittags.  
Jahreszeiten mit Altersan-  
gaben erbeten unt. U. 11. 64  
an die Geschäftsstelle. 2321

Nähmaschinen  
repariert  
gut und billig.  
Vollstoffe gen.  
H. Steil, Wachenstr.  
M. 4, 16, Hl. 2011a

Kautabak  
garant.  
reiner  
Lobol „Herbes-Kroma“ nur  
für Mißverordnungen laufend  
abgeb. Georg Peters, Drei-  
wund, Jungfernstieg 20, und

Schauburg

Heute letzter Tag  
des  
Kolossalfilms  
Das Buch Esther  
Ab morgen  
Lotte Neumann  
8 gewaltige Akte.

Schauburg

WALHALLA

Neue Direktion:  
WILLI RICHTER

Wir bringen ab heute  
jedoch nur für ganz kurze Zeit  
anlässlich

1000facher Nachfrage  
das Kolossalfilmwerk  
die riesenhafte Nervensensation

OPIUM

Grosse Tragödie zweier Aerzte.  
Die grösste Film-Sensation Deutschlands!

Dieser Meisterfilm spielt in Indien, China, Europa  
und zeigt uns in geheimnisvoll-phantastischen,  
aufregenden und farbenprächtigen Bildern die  
Verheerungen des furchtbaren Giftes, das  
Leben und Treiben in den chinesischen Opium-  
höhlen u. die Pracht orientalischer Fürstenthöfe.

Glänzende musikalische Illustration!  
Verstärktes Künstler-Orchester!  
Beginn der Vorstellungen 4, 6<sup>30</sup> u. 8<sup>30</sup> Uhr  
Ende der letzten Vorstellung  
11 Uhr.

THEATER  
Seckenheimerstr. Nr. 11



Jeder Dame

empfehle mein neuzeitl. mit  
techn. Apparaten eingerichtetes  
Spezialhaus für  
Schönheitspflege.

Haar-, Gesicht- und Blüten-  
pflege, Körper-Massagen,  
Spez.: Elektrische Wannenbäder,  
Aesthetisch geprüft.  
Schmerzlose Beseitigung von  
Flecken, Sommersprossen, Warzen, Falten,  
hängenden Mundwinkeln etc.

Spezialtyp Bleichkuren.  
Damen-Frisier-Salon.  
Verkauf sämtl. Haararbeiten u. Mittel z. Schönheitspflege.  
Hand- u. Fußpflege. Frau Keller, Alter 11, 15, jetzt C 4, 1

Flügel- Piano

Stimmungen, hochgenü-  
ge Reparaturen jeder Art.  
Beste Referenzen.  
Ferd. Altschuh,  
Hof-Songstr. 3, part. Bau

Goldene Herrenkette

besonders für Oberstleut.  
14 Karat, moderne Ausfüh-  
rung (Durchsichtigkeit), bein-  
ders vorzuziehen!  
J. Kraut 7 1, 2, Dreiflügel.

Offene Stellen

Kaufm. Leiter

für Schiffahrtsgesellschaft gesucht. Infolge Ablebens unseres bisher. kaufm. Vorstandsmitglieds suchen wir zu bald. Eintritt, tücht. kaufmännisch. Herrn, welcher im Schiffahrts- und Speditionsgesch. erfahren ist und Buchhaltung und Kasseneintrag selbst zu besorgen hat. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an Schleppschiffahrt a. d. Neckar L. Heilbronn.

Zeitungshändler

Der Vertrieb der Wochenschrift „Freie Presse“ an allen Orten gesuch. Bezugspreis 9 Pf. franko Nachnahme. Verkaufspreis 15—20 Pf. Untersch nicht verkaufte Exemplare. Zuschr. an den Herausgeb. Hans Böhr, Berlin, Spittelmarkt 7.

Dame

weiche der französischen Sprache durchsicht mäßig ist und möglichst schon eine ähnliche Stelle bekleidet. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe und Zeugnisabschriften unter K. L. 136 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 113

Kedegewandten Herren

aus gut. Kostümen, die bereits beige. Pullover besitzen, bieten leichte Werberbeiträge hohen Bedienst. Angebote unter J. S. 12489 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 6241

Mann

für Zeitungsbeförderung sofort gesucht. Bewerber in der Geschäftsstelle. 21120a

Schulunterricht

als Ausbilder u. Unterweisung. Expedienten am Gengenloch auf Ostern gesucht. Angebote unter B. N. 64 an die Geschäftsstelle. 2130

Lehrhelfer

mit guter Schulbildung für sofort gesucht. Angeb. an Gesch. d. Verw. u. Stat. u. Rechn. 237

Kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung, und gut erzogen, kann sofort in die Lehre treten gegen sofortige Vergütung. 2493

Buchdruckerlehrlinge

mit guten Schulzeugnissen werden zu Ostern eingestellt. Schriftliche Angebote an Hans Drucker Dr. Mannheimer General-Anzeiger. G. m. b. H. E. 6, 2.

Kindergärtnerin oder K.-Mädchen

die bei Kindern war, für nachmittags 2 1/2 Jahr. Jungen für sofort gesucht. 2435

Hausschneiderin

mit gut. Ref. von best. Haus. mögl. per sofort gel. 2509

Tüchtige selbständige Arbeiterin

zur Damenhaubeheri sel. gel. Weile, Rib. Wagnerstr. 22. 2457

Tüchtige Verkäuferin

143

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. H. Armbruster

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. H. Armbruster

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. H. Armbruster

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. H. Armbruster

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. H. Armbruster

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. H. Armbruster

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. H. Armbruster

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. H. Armbruster

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. H. Armbruster

Braves ehrlich. Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. 245

Lehrmädchen

für eine Papierhandlung geg. sofort. Vergütung gesucht. Angebote unter K. V. 146 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 227

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gesucht. 243

Monatsfrau

oder Mädchen für Hausarbeit in der Arbeit gesucht. 2477

Stellen-Gesuche

Strebsamer Kaufmann

(als Ref.-Offiz. im Handel) sucht in Mannheim oder Umgebung in einem guten Einzelhandel

Vertrauensstellung

mit evtl. Kapitalanlage von 15—20 Taus. 2422

Kaufmann

Wienbürger, geübter Klerk, sucht für einige Stunden täglich Zeitungsred. 2420

Mädchen

aus guter Familie, geübte Klerk, sucht für einige Stunden täglich Zeitungsred. 2420

Alleinmädchen

in kleine Familie, 3 Pers., sofort od. später gesucht. 2424

Köchin

die selbständig bessere bürgerliche Küche führen kann gegen hohen Lohn per 1. Mai evtl. früher gesucht. Zweimädchen vorhanden. Berufst. zeitlich. 2424

Kaufmann

geübter Klerk (lang. Jahre) in der Zigarettenbranche tätig sucht

Stellung

auf Büro oder Lager. Geh. 2424

Tochter

(15 Jahre) leichte Stellung. Angebote unter A. W. 48 an die Geschäftsstelle. 2424

Fräulein

das länger Jahre in besseren Häusern tätig war sucht Beschäftig. im Büreau u. Neben u. d. Haus. 2424

Verkäufe

Geschäftshaus

mit Boden und Zehrentsch. im Zentrum, billig zu verk. 2424

Wohnhaus

Zehrentsch. gr. Hof, 7% rentierend, bel. Berbsch. u. feinst. modernisiert zu verk. 2424

Schlafzimmer

mit Spiegelkasten, Waschtoiletten, Rohbaumatratzen, Daunendeckbetten u. Federkissen. 2424

1 Manometer

bis 345 mm. billig zu verk. 2424

Sport-Wägelchen

mit Zusammenklappen, mit Gummireifen, für 20 Pf. zu verk. 2424

Motorrad

F. N. 4 Jg. 5 P.S., prima, 2424

2 Registrierkassen

billig abgegeben. 2424

Schlafzimmer

abzugeben, handl. verbr. 2424

Monatsfrau

gegen gute Vergütung gesucht. 2424

Monatsfrau

für täglich 3—3 Stunden nachmittags sofort gesucht. 2424

Zuverlässige Putzfrau

geholt für 1—2 Stunden Sonntags. 2424

Eine saubere Putzfrau

täglich 2 Stunden vormittags gesucht. 2424

Mädchen

2424

Haus mit Laden

Rheinbahnstraße 60 zu verkaufen. 2424

Gasthof-Verkauf

in bester Lage einer verkehrreichen Gegend, 2424

1 Break

gut erhalten, billig zu verkaufen. 2424

1 kleinere Transmissions

1 gebraucht, sehr 1 Motor, 2424

Schlafzimmer

mit Spiegelkasten, Waschtoiletten, Rohbaumatratzen, Daunendeckbetten u. Federkissen. 2424

1 Manometer

bis 345 mm. billig zu verk. 2424

Sport-Wägelchen

mit Zusammenklappen, mit Gummireifen, für 20 Pf. zu verk. 2424

Motorrad

F. N. 4 Jg. 5 P.S., prima, 2424

2 Registrierkassen

billig abgegeben. 2424

Schlafzimmer

abzugeben, handl. verbr. 2424

Weißkrautmehl u. Weißkrautgrüß

effiziente, gehaltreiche Suppen-Einlage, von absoluter Reinheit, 1 Pfund = 14 Pfund Fleisch, in Boß-Kollis zu 17.— ab hier, Radnabe.

Heinrich Kling

Schriesheim a. d. B. 2424

Uhren - Goldwarengeschäft

mit 10.000.— gegen bar veräußert. Anfragen erbeten unter H. M. 267 an Rudolf Woffe, Mannheim.

Speisezimmer

eichen gewicht 2426

Betonmischmaschinen

Patent „Kaiser“ 2424

Turmdrehkrane

„Dreimotorensystem“ 2424

Drehkrane für elektrisches, Benzol- u. Handbetrieb

2424

Motorbauwinden mit Benzinmotoren, Elektromotoren bis 5000 Kilogramm Tragkraft

2424

Baugrubenaufzüge

2424

Kabelwinden

2424

Baugeräte aller Art

2424

Große Vorräte

2424

Verkauf für die städt. n. Gebiete

2424

Händler! Finanzieren!

2424

Wiederverkäufer!

2424

Ersatzteile

2424

Lederwaren

2424

2 Betten mit Patent-Rost

2424

Schlafzimmer

2424

Gebrauchte Glühöfen

2424

Fast neuer Hochdruckzug

2424

Künstler-Mandoline

2424

Feilen

2424

Schnellstahl

2424

1 Manometer

2424

Sport-Wägelchen

2424

Motorrad

2424

2 Registrierkassen

2424

Schlafzimmer

2424

Kassenschrank

gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. 2424

Ein Kinderwagen

2424

Eisener Kinderbett

2424

Bräutleute!

2424

Gitarre

2424

Uebarzieher

2424

Geige

2424

Gitarre

2424

Polstermöbel

2424

2 Bestellen

2424

Fahrrad

2424

Gelegenheitskauf!

2424

1 Ulstermantel

2424

Polstermöbel

2424

alte Zeitungen

2424

Bülow-Pianos

2424

la. Kleiderstoffe

2424

Scharter Rothund

2424

Kauf-Gesuche

2424

Staubmantel

2424

Knüppel

2424

Isolation A.-G.

2424

Korbmöbel

2424

Hasen-, Ziegen-, Rehelle

2424

Diverse Maschinen u. Apparate

2424

Fahrrad

2424

2 Mandolinen

2424

Wringmaschine

2424

2 Mandolinen

2424

1 blaue Militär-Rose

2424

Gitarre

2424

Anzug

2424

Guterhalt. Diwan

2424

Flurgarderobe

2424

An- und Verkauf

2424

Holländer

2424

Messing

2424

Pianino

2424

Miet-Gesuche

2424

Werkstätte

2424

helles Magazin

2424

Vermietungen

2424

F 3, 7

2424

Möblierte Zimmer

2424

Möbl. Part.-Zimmer

2424

2 unmöblierte Zimmer mit alleiniger Küchenbenutzung

2424

Scharter Rothund

2424

Kauf-Gesuche

2424

Staubmantel

2424

Knüppel

2424

Isolation A.-G.

2424

Korbmöbel

2424



**National-Theater**

Freitag, den 4. April 1919.

**Die Regimentstochter**

Neues Theater im Rosengarten

Freitag, den 4. April 1919.

**Der G'wissenswurm**

Einladung 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

**Künstlertheater „Apollo“**

Heute und folgende Tage: 154

**Der Juxbaron.**

Täglich

**Kabarett Rumpelmayer**

Stephanie Kriss

zündender Humor Parta

Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn 7.30 Uhr.

Versammlungssaal — Samstag, 5. April, 8 Uhr

**Ch. Kuhn-Brunner**

Kammersängerin

**Dr. Paul Kuhn**

Kammersänger

singen Na106

**Hugo Wolf**

Am Flügel: Paul Schmitz.

Karten 6, 5, 4, 3, 1.50 im Mannheimer Musikhaus, bei Hechel und Abendkasse.

Mannheim, Casinosaal, R 1, 1.

Sonntag, den 6. April 1919, nachmittags 3 Uhr

**Konzert**

des Touristen-Quartetts Mannheim.

Mitwirkende:

Fränkel-Stuttmann (Sopran)

Emil Löscher (Violine)

Leitung: Musikdirektor Wilh. Sieder.

Programme erhältlich:

Mannheimer Musikhaus, Musikalienhandlung Hechel. B596

Kasinosaal — Montag, 7. April 1/2 8 Uhr

**Vorträge auf 2 Klavieren**

Thilde Schroeck, Mannheim

Alfred Hoehn, Frankfurt

Orgelfantasie u. Fuge g-moll Bach-Liszt, Sonate d-dur Mozart, Variationen über ein Thema von Beethoven op. 95 Saint-Saens Ungarische Fantasie Liszt. Nb105

Karten 5, 3, 2, 1.— im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a.

**Singschule Mannheim**

Minna Karl-Huber, Otto Beckstr 8.

Samstag, den 5. April, nachm. 4 Uhr

Versammlungssaal — Rosengarten

**Lieder für die Jugend**

Eine Veranstaltung zur Weckung der Freude am fröhlichen, natürlichen Sang.

Einladung an: Eltern, Kinder und Freunde der Jugend.

Minna Karl-Huber Gesang:

Märchen-, Frühlings- u. Kinderlieder sowie andere musikalische Darbietungen.

Mitwirkende: Paula Rinkhoff (Klavier), Lotte Kramp (Klavier), Ludwig Gaber (Violine).

Karten sind zu haben im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a zu 3, 2, 1.— Mk. (Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt). 42

**Rasier-Klingen**

von Apparaten werden unter Garantie geschliffen von Spezialgeschliff, per Dutzend Mk. 1.50 (per Stück 15 Pf.) B609

Amerikanisches Patent Annahmestelle B 2, 10, 3. Stock

Ydhs., Langstraße 31, 4. Stock links, (Neckarvorstadt),

**Mehrere Damen und Herren**

können noch einer „besseren“ Vergnügungsgesellschaft beitreten.

Wollen sich auch Damen und Herren melden, die nicht klingen können, wird Unterricht erteilt. Best. Aufschreiben unter G N. 89 an die Geschäftsstelle d. B. 2587

**KL** **Kammer-Lichtspiele** | **Colosseum-Lichtspiele**  
 D 2. 6. — Erstklassiges Lichtspiel-Theater, — Tel. 987. Größtes u. schönstes Theater der Neckarstadt. — Meßplatz.

Neu! Ab heute neuer Spielplan! Das größte bisher gezeigte Sittendrama! Sensationell!

**Der Weg, der zur Verdammnis führt II. Teil**

Spannendes Sittendrama in 6 Akten. **„Hyänen der Lust“** oder: Untergang der Aenne Wolter.

In den Hauptrollen:  
 Charlotte Böcklin als Aenne Wolter, Käthe Haack, Grete Weixler, Guido Herzfeld als Mädchenhändler.

Dieses Bild ist die Fortsetzung von dem mit so großem Beifall aufgenommenen Sittensroman: „Das Schicksal der Aenne Wolter“. Dasselbe übertrifft inhaltlich sowie darstellerisch alle bisher gezeigten Kulturfilms.

Freikarten etc. bei diesem Programm ungültig!  
 Kinder haben keinen Zutritt!

Motto: Der Zeit den Spiegel vorhalten, ohne Rücksicht auf überlieferte Heucheleien einer sogenannten Sittlichkeit, belastet der einzig echten Moral dienen . . . . . der Moral der Wahrheit!

Wegen des großen Andranges zu den Abend-Vorstellungen bitten wir möglichst die Nachmittags-Vorstellungen z. bevorzugen!

Anfang 3 Uhr! Schluß 11 Uhr! Letzte Vorstellung von 9 bis 11 Uhr!

**Palast-Theater**

Heute und folgende Tage

**Der rote Reiter**

SENSATIONS-DRAMA in 4 Akten, aus dem mexikanischen Cowboyleben.

Personen:

Gussy Fritz in der Doppelrolle als rote Reiter und Winni Parker

Texas Fred als Leutnant Morton

Georg Reimers-Hahn als der Schmuggler Jim Crew

H. W. Kaiser als der Vater Winnis.

Die beiden Haupt-Darsteller

**Gussy Fritz und Texas Fred**

sind durch persönliches Auftreten im

**Schwarzen Jack**

Allen bestens bekannt. Ferner:

**Die Heimat**

5ter Film der Franz Hofer Serie 18/19.

Schauspiel in 4 Akten.

Müller Heimroil . . . . . Jul. Zizold

Seine Frau . . . . . Hedwig Wiese

Walter, beider Sohn . . . . . Werner Kraus

Klärchen seine Braut . . . . . Rudi Wehr

Fred Willmsen ein jg. Farmer . . . . . A. Bergen

Estel, seine Cousine . . . . . Lily Hossing

Christel Weber . . . . . Grete Gerhardt

Künstler-Orchester!

Aufang 3 Uhr o Sonntags 2 Uhr.

**Jtaeiltische Gemeinde.**  
 On der Hauptversammlung:  
 Freitag, den 4. April, abends 7 Uhr.  
 Samstag, den 5. April, morgens 9 1/2 Uhr.  
 Sonntag, den 6. April, nachmittags 2 1/2 Uhr.  
 In den Wochenenden:  
 Samstag, den 5. April, abends 7 1/2 Uhr.  
 Sonntag, den 6. April, abends 8 1/2 Uhr.  
 In den Wochenenden:  
 Samstag, den 5. April, morgens 8 Uhr.  
 Sonntag, den 6. April, abends 7 1/2 Uhr.  
 In den Wochenenden:  
 Samstag, den 5. April, abends 6 1/2 Uhr.

Freitag, den 4. April 1919, abends 8 Uhr  
 im Saale des Neuen Kollegienhauses zu Heidelberg

**Öffentl. Versammlung**

Redner: Finanzminister Dr. Becker aus Darmstadt Mitglied der Nationalversammlung in Weimar.

**Anschluß Deutsch-Oesterreichs an das Reich.**

Sehrmann herzlich willkommen. Deutsche lib. Volkspartei.

**Alle Wirte und Wirtinnen Mannheims u. Umgebung**

werden hiermit zu der am Freitag, 4. April 1919, nachmittags 3 1/2 Uhr im Friedrichspark stattfindenden

**Öffentlichen Wirt-Versammlung**

höflichst und dringend eingeladen.

Tagesordnung:

1. Die am 1. April 1919 in Kraft getretene neue Biersteuer u. d. mit sich bringende Bieraufschlag.

2. Kontingentierung, Kundenschutz und deren Handhabung durch die Brauer.

3. Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft

4. Freie Aussprache.

Referenten: Littin (Berlin), Fecht (Karlsruhe), Genton (Mannheim).

Arbeitsgemeinschaft d. Mannheimer Wirtvereinigungen

**Café-Restaurant.**

Das im Börsengebäude, eine Treppe hoch befindliche, sehr schöne geräumige, elegant eingerichtete 102

**Café**

mit anschließendem, grossem Billardsaal mit vier Billards, Kegelbahn im Souterrain, Wohnung von 7 Zimmern für den Besitzer, alles mit reichlichem Zubehör, ist per sofort an einen kausionsfähigen Wirt zu vermieten.

Liebhaber wollen sich alsbald beim Vorstand der Mannheimer Börsenbau-Actien-Gesellschaft in Mannheim melden.